

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller
(einschließlich 5 Heller Porto)



ZENTRALORGAN DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TÄGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FOCHOVA 62. TELEFON 33077.
HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.

15. Jahrgang

Dienstag, 10. Dezember 1935

Nr. 287

Grenzwischenfall in Tilsit

Litauischer Polizist über die Grenze
geloockt und verhaftet

Berlin. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ereignete sich am 6. Dezember ein deutsch-litauischer Grenzwischenfall. Die deutsche Polizei verhaftete nämlich in Tilsit den Chef der Passkontrolle der litauischen Grenzpolizei, Wachtmeister Kaufa. Die deutsche Grenzpolizei bei Tilsit hatte zunächst einen Brief an den Chef der litauischen Grenzpolizei mit der Forderung geschickt, sich auf die deutsche Seite zu begeben, um die Angelegenheit eines litauischen Kaufmannes mit der deutschen Passkontrolle zu klären. Von litauischer Seite wurde daraufhin Wachtmeister Kaufa geschickt, der bald darauf auch zurückkam. Nach Minuten später kam ein zweiter Brief an Kaufa, er solle in derselben Angelegenheit nochmals zur deutschen Passkontrolle kommen. Diesmal jedoch kehrte Kaufa nicht mehr aus Deutschland zurück und die deutsche Polizei verweigerte dem litauischen Generalkonsul in Tilsit jede Auskunft.

Der litauische Gesandte in Berlin hat im Auswärtigen Amt gegen die Verhaftung Verwahrung eingelegt und eine schnelle und eingehende Untersuchung des Falles sowie die sofortige Freilassung des Verhafteten verlangt.

Chinesische Studenten gegen Japan

Beiping. (Reuter.) Der japanische Militärattaché in Beiping unternahm bei dem Vizekonsul von Beiping Schmittschidun eine Deputation und befragte ihn nach dem Charakter der antijapanischen Studentendemonstrationen der letzten Tage, an welchen mehrhundertköpfige Gruppen von Studenten durch die Tore Peking und Tsingtao in Beiping eingefallen waren. Ein Teil der Studenten konzentrierte sich bei den Toren, während ein Trupp von 2000 Studenten durch die innere Stadt zog, wobei die Studenten vor dem Sitz des Generals Kojimatschin, des chinesischen Kriegsministers, demonstrierten und in heftigen Ruf ausbrachen: „Nehmen Sie die Armeewaffen, zum Kampf gegen Japan“. „Hört mit den Autonomisten“. „Soll China eine japanische Kolonie werden?“. Bei einem Zusammenstoß mit der mit Stöcken ausgerüsteten Polizei wurden mehrere Studenten leicht verletzt und mehrere Studenten verhaftet.

Putschversuch in Estland

Tallinn. (G.M.) In der Nacht auf Sonntag überraschte die Polizei eine geheime Versammlung der Führer einer illegalen Bewegung, angeblich ehemaliger Frontkämpfer. Es wurden 30 Personen verhaftet. Aus den konfiszierten Akten geht hervor, daß die Verschwörer sich mit Gewalt der Regierung bemächtigen wollten. Vorherrscher der neuen Regierung sollte der Führer dieser umstürzlerischen Bewegung Artur Sirt sein, der als Emigrant in Finnland lebt.

Rücktritt Chapaprietas

Madrid. (Sch. P.-B.) Der spanische Ministerpräsident Chapaprieta teilte kurz nach Mittag mit, daß er dem Staatspräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts angebote habe.

Als Persönlichkeiten, die für die Bildung des neuen Kabinetts in Betracht kommen, werden einerseits der Führer der rechtsstehenden Katholiken Gil Noble, andererseits Martinez de Velasco angeführt. Sollte der Versuch der Bildung eines Kabinetts der Verbindung der Parteien nicht gelingen, würde irgendein zweitrangiger Politiker mit der Bildung der neuen Regierung betraut werden. Dieser würde die Auflösung der Cortes durchzuführen und die Neuwahlen für Anfang nächsten Jahres vorbereiten.

Zeitungs-Gegensanktion

Rom. (Sch. P.-B.) Die Einfuhr der englischen Zeitungen nach Italien ist bis auf wenige Ausnahmen wie „Daily Mail“ und ihr Sonntagsausgaben „Morning Post“, „Observer“ und „Daily Express“ verboten worden. Diese Maßnahme gehört, so wird von offizieller Seite erklärt, in die Abwehraktion Italiens gegen die Sanktionen.

Mit verdeckten Karten

Eröffnung der Flottenkonferenz: Alle wollen abrüsten...

Montag wurde im sogenannten Locarnoaal des britischen Außenministers in der Downingstreet in London die Flottenkonferenz der fünf Seemächte eröffnet, die über eine Verlängerung oder Aenderung der beiden Abkommen von Washington und London beschließen soll. Die Konferenz wird voraussichtlich einen erbitterten Kampf zwischen den beiden angelsächsischen Mächten einerseits, Japan andererseits und einige scharfe Auseinandersetzungen zwischen England, Frankreich und Italien — wobei die Rollen noch nicht ganz zu übersehen sind — und sie wird kaum eine Abrüstung bringen. Die Eröffnungssitzung aber verriet nichts von den tiefen Gegensätzen. Jede Macht suchte den Anschein zu erwecken, daß ihr nichts so sehr am Herzen liege, wie die weitere Herabsetzung der See-Rüstungen. Ganz verdeckt in höflichen und friedlichen Phrasen entdeckt man die Stacheln, an deren Widerhaken das Gewebe der Abmachungen vielleicht zerreißen wird.

Waldwin betonte zuerst, daß England bereit sei, die beiden Verträge mit geringen Aenderungen zu verlängern. Es wolle gern auch die Ausnahme der großen Einheiten und Kaliber herabsetzen. Vor allem aber sei es auch jetzt für die Abschaffung der U-Boote. Wenn diese nicht durchzuführen sei, wolle es wenigstens eine strenge Umschreibung des zulässigen Vorgehens von U-Booten gegen Handelsdampfer. Er deutete an, daß mit Frankreich und Italien über diesen Punkt bereits eine Einigung erzielt sei. Für die USA sprach Norman Davis, der einen Brief Roosevelts verlas, in dem Amerika fordert die Einschränkung der Gesamttonnage um 20 Prozent, wenn das abgelehnt werde um 15 bis 5 Prozent fordert, falls auch das unmöglich sei, die Verlängerung der bisherigen Abkommen. Grandi betonte Italiens Abrüstungswillen (!) und Corbin versicherte, daß Frankreich die gleichen Absichten hege. Es sei insbesondere für Einschränkung der Gesamttonnage und der großen Kaliber. Ueberraschenderweise gab auch Admiral Nagano im Namen Japans eine grundsätzliche Erklärung für die Einschränkung der Rüstungen ab, allerdings betonte er, daß vor allem die Angriffswaffen herabgesetzt werden müßten (die großen Schiffe) während die „Verteidigungskräfte“ zu garantieren seien (U-Boote) also jaß das, was England und die USA verhindern wollen. Die Vertreter der Mächte werden wohl bald weniger friedlich sprechen, sowie sie erst ihre Karten aufdecken müssen.

Endgültig „letzter“ Friedensschritt?

Englische Zugeständnisse an Mussolini

Die Verhandlungen Sir Samuel Hoares mit Laval haben einem offiziellen Kommuniqué zufolge zu einer Einigung zwischen Frankreich und Großbritannien über das letzte, Italien zu stellende Vermittlungsangebot geführt. Einzelheiten verrät das Kommuniqué zwar nicht, sie scheinen aber von den in der französischen, dem Quai d'Orsay nahe stehenden Presse veröffentlichten Bedingungen nicht weit abzuweichen. Viel bemerkt wird die Verlängerung des Aufenthalts Hoares in Paris um volle 24 Stunden und die neuerliche Bestätigung der Vollkommenheit der Einigung zwischen den Westmächten.

Wie verlautet, bietet man Italien einen Teil der Provinzen Tigra und Danakil, aber ohne Assum (also vermutlich das Gebiet von Adua, Rakalle und östlich dieser Linie ein Stück der Danaklüste), ferner im Süden die Ogaden und einen Teil der westlich anschließenden Provinzen bis zum 8. Breitengrad nach Norden und zum 30. Längengrad im Westen. Obwohl auch dieses Gebiet überwiegend Wüste ist, soll es Siedlungsmöglichkeit für eineinhalb Millionen Menschen bieten, eine Möglichkeit, an der Mussolini im Ernst ja gar nicht liegt.

Abeffinen soll dafür einen Korridor zum Meere und entweder den italienischen Hafen Assab oder den englischen Zeila erhalten.

Vorteilhaft für Italien wäre, daß die neue Grenze bis auf 130 Kilometer an Addis Abeba heranführt und den Italienern im Gebirge einen günstigen Ausgangspunkt für spätere Ueberfälle und zivilisatorische Raubzüge bieten würde, ungünstig ist für Mussolini, daß die Lösung nicht eine Verbindung von Somaliland und Entrea vorsieht, sondern noch einen abessinischen Korridor schaffen will. Insgesamt wäre das Angebot eher weniger, als Mussolini ohne Krieg hätte haben können, da vor allem die Souveränität des Regus gewahrt bleiben und ihm nur empfohlen werden soll, sich aus Genf „technische Berater“ zu verschreiben.

So annehmbar die Lösung für England wäre, so schwer würde sie doch das Ansehen des Böckerbundes treffen. Denn sie würde immerhin den Angreifer belohnen, den im Pakt vorgegebenen Schutz der Grenzen aller Mitgliedsstaaten zugunsten der Großmächte und zum Schaden der kleinen Sta-

ten durchbrechen und natürlich für jeden anderen Staat einen gewaltigen Anreiz schaffen, sich auf das Risiko von Sanktionen hin doch eine Abschlagszahlung zu verschaffen. Vor allem wäre den deutschen Kolonialwünschen kaum mehr ein stichhaltiger Einwand entgegenzusetzen.

Es heißt, daß in Genf Verstimmung über das eigenmächtige Vorgehen der beiden Großmächte herrscht. Vorläufig ist die Abmachung nach London gedruckt worden, damit das Kabinett sie bestätige.

Von Mussolini erwartete man in der Senatssitzung am Montag eine Aenderung zu den neuen Vorschlägen. Er erging sich aber nur in allgemein kraftmeierischen Phrasen vom Durchhalten und dem Sieg über das Sanktionsunrecht. Wenn Italien ablehnt, dürfte es sehr rasch zu der Oelfantion und vielleicht zu weiteren Schritten kommen, da jede Macht dann ein Interesse an einer schnellen Vereinigung des Konflikts um jeden Preis hätte.

Italienisches Mindestprogramm

Rom. Amlich wurde im Ausschuss an die Senatssitzung erklärt, daß die Regierung noch keine Mitteilung über die in Paris aufgestellten Vorschläge zur Lösung der abessinischen Frage erhalten habe. Man zeigt deshalb in diesen Kreisen auch weiterhin strengste Zurückhaltung. Anzeichen von gutem Willen seien, wie man betont, auf allen Seiten vorhanden. Alles weitere werde davon abhängen, ob die französisch-englischen Vorschläge einem Mindestprogramm in Italiens ent-sprechen können.

Eine Schlacht im Gange?

Addis Abeba. (Reuter.) Es kursieren hier Gerüchte, denen zufolge in den letzten Tagen zwischen der Armee des Ras Betsja und großen italienischen Truppenabteilungen aus Somaliland im äußersten Westteil der Südfrent nördlich von Pola eine erbitterte Schlacht entbrannt sei. Bisher sollen 1600 Mann gefallen sein. Die Abeffiner melden, daß sie zwei italienische Tanks bei dieser den ganzen Tag hindurch andauernden Schlacht erbeutet hätten. Die Verluste auf abessinischer Seite betragen 850 Mann, jene der Italiener 700 Mann.

Krisenbekämpfung

Zur Herabsetzung des Zinsfußes

Die Regierung hat für diesen Winter ein großzügiges Hilfswerk unternommen, indem unter den Arbeitslosen Zeit, Mehl, Zucker und Getreide ausgeteilt werden wird. Dadurch bekundet die Koalitionsmehrheit, deren vorwärtstreibender Teil in allen sozialen Fragen die sozialistischen Parteien sind, daß die Gesellschaft die Pflicht hat, für die Opfer der Krise in diesen schweren Wintermonaten in erhöhtem Maße zu sorgen. Aber neben diesen Hilfsmaßnahmen muß alles daran gesetzt werden, um unfere Wirtschaft in Gang zu bringen. Diesem Bestreben gilt eine Maßnahme, deren Durchführung vor der Tür steht, das ist die Herabsetzung des Zinsfußes.

Je weiter die Entwicklung der kapitalistischen Produktion fortgeschritten war, desto wichtiger wurde die Frage des Zinsfußes. Der steigende Kapitalbedarf der Industrie hat es mit sich gebracht, daß die industriellen Betriebe auf Kredite immer mehr angewiesen sind. Der Zinsfuß war sozusagen der Preis, den man für das geliehene Kapital zahlen mußte. So wie im klassischen Kapitalismus der Preis aller Waren automatisch durch Angebot und Nachfrage geregelt wurde, so erfolgte auch die Regelung des Zinsfußes mechanisch. War viel Kapital vorhanden und nur eine geringe Kapitalnachfrage, sank der Zinsfuß, war große Nachfrage nach Kapital, dem nur ein geringes Angebot gegenüberstand, war der Zinsfuß hoch. In den Zeiten der Konjunktur, da viel investiert wurde, war die Nachfrage nach Kapital groß, der Zinsfuß war daher hoch, während in der Zeit der Krise die Kapitalnachfrage geringer war und der Zinsfuß sank. Je mehr nun der Zinsfuß sank, desto rentabler wurde wieder die Produktion, so daß der niedrige Zinsfuß in dem automatischen Racheinander von Konjunktur und Krise ein wichtiges Mittel war, den Tiefpunkt der Krise zu überwinden. Besondere Bedeutung hatte das stets für die Bauindustrie. Je billiger gebaut werden konnte, desto billiger waren die Häuser, je niedriger der Zinsfuß war, desto rentabler war die Anlage von Kapital in Gebäuden.

Wie aber aller Mechanismus in der kapitalistischen Produktionsweise in den letzten Jahren versagt hat, so auch die Mechanik des Zinsfußes. Obwohl wir es mit einer Krise zu tun haben, wie sie den Kapitalismus noch niemals heimgesucht hat, ist der Zinsfuß unangemessen hoch. Da nun die selbsttätige Mechanik des Kapitalismus nicht imstande ist, einen niedrigeren Zinsfuß herbeizuführen, muß eben der Staat eingreifen und den Zinsfuß herabsetzen. Diese durch den Staat zu erfolgende Herabsetzung des Zinsfußes wird die Neuanlage von Kapital rentabler machen und so eines der Mittel sein, die Wirtschaft zu beleben. Der Eingriff des Staates auf dem Geld- und Kapitalmarkt stellt eine Abkehr vom freien Kapitalismus dar und kann von der Sozialdemokratie grundsätzlich bejaht werden.

Es wurde bei den Auseinandersetzungen über die Herabsetzung des Zinsfußes hervorgehoben, daß die Wirkung dieser Maßnahmen davon abhängt, um wieviel der Zinsfuß herabgesetzt werden wird. Die Herabsetzung wird nur bei Einlagen dreiviertel Prozent, beim Debit-Zinsfuß eineinhalb Prozent betragen und ist also nicht übermäßig groß. Die Wirkung der Zinsfußherabsetzung wird aber erhöht werden durch gleichzeitige Entschuldigungsaktionen, die sowohl die Schulden der öffentl. Körperschaften als auch die Privatschulden, insbesondere die Hypothekenschulden betreffen. Dadurch nämlich, daß die Verzinsung dieser Schulden auf einen größeren Zeitraum verteilt und obendrein der Zinsfuß herabgesetzt wird, wird die jährliche Verzinsung weit geringer sein als bisher und so tatsächlich sowohl öffentlichen Körperschaften als auch privaten Schuldnern Erleichterung gebracht. Freilich muß betont werden, daß die Herabsetzung des Zinsfußes allein keine wirkungsvolle Maßnahme sein kann, wie denn überhaupt zu sagen ist, daß durch eine Maßnahme allein der Weg aus der Krise nicht gefunden werden kann. Nur durch ein systematisches Eingreifen des Staates in das Wirtschaftsleben, nur dadurch, daß eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen werden

wird, kann die Zinsfußberabstimmung eben im Ver-

sagte Dr. Hodja, „bilden die zwei Grund-

Führungsring“ eingeführt, dessen Vorsitzender

Beginn der Kulturdebatte

Frage. Montag gegen Abend beendete das

Der Prozess Patscheider

Die „Bereitschaft“ und ihr „Weg“ — Reichsdeutsche Finanzierung

Am Schwurgerichtssaal des Kreisgerichtes in Mährisch-Odrau begann Montag der große

Die Angeklagten

Angeklagt sind: der Privatbeamte Otto Ehler,

hochverräterischen Bestrebungen war die sogean-

Verbindung mit dem Dritten Reich

Dr. Patscheider, Dr. Ruch, Oehm, La-

Geld aus Deutschland

Für die Herausgabe der Zeitschrift „Weg“

Der Staat wird aufgeteilt

In den Gründen der Klage wird erklärt,

Der „Odraum“ hatte die Führung in Tropan

Die Organisation

In der im Jahre 1930 in Olmütz abgehal-

Gemeindewahlen in Mähr.-Weißkirchen

Sonntag fanden Wahlen in die Stadtvertretung

Table with 4 columns: Party, 1935, 1932, 1925. Rows include Czech Socialists, Nat. Socialists, etc.

In der kommenden Woche wird das Haus

Im Plenum des Hauses wiederholte der

Der tschechische Kanarier Standa polemisiert

Die Kulturdebatte wurde von Dr. Demin

Zentrale über die Aufgaben der Gewer-

UNSER GESICHT

21 Roman von Karl Stym

„Kameraden, unser Brot ist in Gefahr!“

lich ins Gesicht. Loretta ist nicht etwa besser geworden,

glaube, er hat schon einen Schwips, wenn er eine Viertel-

Das Grainer Talsperren-Panama

Die Niesentkorruption des Dr. Ing. Navrátil — Die Beamten der edlen Firmen Böhmischo-Mährische Baugesellschaft, Lanna, Pittel & Brausewetter

Pränu. Vor dem Senat des Kreisstrafgerichtes in Brünn begann Montag der Prozess um die Bestechungen beim Bau der Grainer Talsperre. Es sind angeklagt:

Dr. Ing. Karl Navrátil, 58 Jahre alt, technischer Oberbauplat i. V. wohnhaft in Znojmo, Projektant und ehemaliger Leiter des Baues der Talsperre. — Ing. Ludwig Míla, 49 Jahre alt, Zivilingenieur der Firma Böhmischo-Mährische Baugesellschaft in Prag. — Ant. Hájek, 45 Jahre alt, Oberbuchhalter der Firma Lanna in Prag. — Dr. Ing. Reich, 52 Jahre alt, Vorsitzender der Böhmischo-Mährischen Baugesellschaft in Prag. — Ing. Emanuel Řehák, 51 Jahre alt, Verwaltungsrat der Firma Lanna in Prag. — Ing. Augustin Rejedy, 51 Jahre alt, Ingenieur der Firma Lanna in Prag. — Ing. Wilhelm Fejze, 50 Jahre alt, und Ing. Franz Macháček, 51 Jahre alt, beide Gesellschafter der Firma Pittel & Brausewetter in Prag. — Josef Kouril, 67 Jahre alt, Kaufmann aus Mostkowitz. — Dr. Kornel Hoje, 81 Jahre alt, Gesellschafter der Nationalzementwerke in Brünn, in Wien wohnhaft.

Auf Grund der Anklage ist der Angeklagte Dr. Ing. Karl Navrátil schuldig, daß er sich in den Jahren 1928 bis 1933 in Brünn als technischer Oberbauplat des Landesamtes in Brünn und Bauleiter der Grainer Talsperre, also als Beamter, bei der Entscheidung über öffentliche Angelegenheiten direkt Geschenke im Betrage von zumindest 850.000 Kč von den übrigen Angeklagten versprochen ließ und sie angenommen hat.

Weiter ist er angeklagt, daß er sich vom Jahre 1926 bis 1932 in Brünn Sachen, fallweise Geld, die ihm aus Gründen seines öffentlichen Amtes anvertraut worden waren, d. h. als Beivalter der Grundstücke, die dem Lande Mähren-Schlesien gehörten, sowie auch den Pachtzins im Betrage von 1800 Kč für eine Wiese, die vom Landesamte in Brünn an Leopold Curda verpachtet war, aneignen habe.

Ing. Míla, Hájek und Kouril sind angeklagt, verflucht zu haben, Dr. Navrátil zur Vertretung seiner Amtstätigkeit verleitet zu haben. Dasselbe wird gemeinsam mit Dr. Reich, Ing. Řehák, Ing. Fejze und Ing. Macháček angeklagt, durch Lob und Rat die böse Tat angezettelt zu haben, bei ihrer Begleitung durch wissenschaftliche Herbeischaffung von Mitteln Beistand geleistet und zu seiner sicheren Durchführung beigetragen zu haben.

Wegen Missetat an der bösen Tat des Josef Kouril sind Dr. Hoje und Dr. Reich angeklagt.

Dr. Ing. Karl Navrátils Projekt der Grainer Talsperre wurde 1928 vom Landesamt für die Durchführung genehmigt und das Ministerium für öffentliche Arbeiten und das Finanzministerium bewilligten den Bau mit einem Aufwand von 83 Millionen Kč, worauf das Landesamt den Bau zur Ausschreibung brachte. Die eingegangenen Offerten wurden von einer Sonderkommission, in welcher für die Bauverwaltung Dr. Navrátil vertreten war, geöffnet. Weiter wurde eine Vergebungskommission gewählt, in der abermals Dr. Navrátil vertreten war. Der Bau wurde 1929 um den Betrag von Kč 68.008.452,62 dem Konsortium der Firmen Böhmischo-Mährische Baugesellschaft, Lanna und Pittel u. Brausewetter vergeben. Der veranschlagte Bauaufwand wurde um 18.706.000 Kč auf 86.706.480 Kč überschritten.

Dr. Ing. Navrátil war vom Ministerium für öffentliche Arbeiten zum Bauleiter der Talsperre ernannt worden und hatte auch sowohl die technische wie auch die administrative Leitung inne. Für die Firma Böhmischo-Mährische Baugesellschaft wurde mit der Leitung des Baues Ing. Míla betraut, die Buchführung führte Ant. Hájek, der Oberbuchhalter der Firma Lanna, von der Firma Pittel u. Brausewetter war bei dem Bau Josef Labas als Kassier tätig. In die Informationsleistungen über den Fortschritt des Baues wurden als Vertreter der den Bau durchführenden Firmen, und zwar für die Firma Pittel und Brausewetter die Ing. Řehák und Macháček, für die Böhmischo-Mährische Baugesellschaft Dr. Reich und für die Firma Lanna die Ing. Reich und Rejedy entsandt.

Der Anklage gemäß nahm Dr. Navrátil die erste Bestechung von 15.000 Kč von Ing. Míla bereits im Jahre 1923 für die Vorbereitungsarbeiten auf dem künftigen Bauplatz der Talsperre entgegen. Vor der Entscheidung über die Vergebung des Baues der Grainer Talsperre hat Dr. Navrátil als Mitglied der Kommission des Landesamtes in Brünn, das von Dr. Reich

genehmigt worden war, angenommen, daß er 1,5 Prozent Provision des veranschlagten Preises erhalte, wenn der Bau dem Konsortium Böhmischo-Mährische Baugesellschaft, Lanna und Pittel u. Brausewetter vergeben werde. Nach dem Beginn der Arbeiten an der Talsperre bewilligten die im Konsortium vereinigten Firmen dem Dr. Navrátil eine Provision in der Höhe von 1,5 Prozent aus den Rateaufschlagungen, damit er beim Bau keine Schwierigkeiten mache.

Eisenbahn-Katastrophen bei Moskau, Neapel und Ostpreußen

Moskau. Auf dem Bahnhof von Abbrakowka, 20 Kilometer von Moskau, auf der Strecke von Moskau nach Oorki, hat sich ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Zahlreiche Waggons sind entgleist. Die Ursache des Unglücks sowie die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, da die Behörden darüber Stillschweigen bewahren.

Neapel. Auf dem Bahnhof Fratragliore, 50 Kilometer von Neapel, auf der Strecke Rom-Neapel, stieß ein Personenzug auf einen dort haltenden

Personenzug. Bis jetzt wurden vier Tote und 50 Verwundete geborgen.

Schneidemühl (Westpreußen). Sonntag abends wurde ein städtischer Autobus auf einem Bahnübergang von einer leertahrenden Lokomotive erfasst und etwa 80 Meter mitgeschleift. Vier Insassen des Autobus wurden auf der Stelle getötet, drei starben bald darauf. Im Krankenhaus liegen zehn mehr oder weniger schwer verletzte Personen.

Tagesneuigkeiten

Zehn montenegrinische Dörfer unter Wasser Zehntausende Hektar Ackerboden überschwemmt

Belgrad. Montenegro wird seit einer Woche von katastrophalen Regengüssen heimgesucht. Die Flüsse Neretva, Sijesna und Sitnica sind über die Ufer getreten. Dergestalt sind zehn Dörfer unter Wasser. Im ganzen gegen 400 Häuser und vier Kirchen. Alle Heu- und Strohschober wurden vom Wasser fortgetragen. Die Leute fahren auf Booten. Große Schäden wurden an den verschiedenen Vorräten verursacht, die vom Wasser vernichtet wurden. Der Bevölkerung der gefährdeten Gebiete droht Hunger. Die Verbindung zwischen Schar und Titara ist vollkommen unterbrochen, weil die Straßen durch das Hochwasser vernichtet wurden. Der Skutari-See ist gleichfalls über die Ufer getreten und hat tausende Hektar fruchtbarsten Bodens überschwemmt. Es ist dies eine der größten Elementarkatastrophen in dieser Gegend.

Bier Kinder in Erstickungsgefahr

Montag gegen abends machte in Padubiz ein Passant die Polizei darauf aufmerksam, daß aus einer Wohnung Rauch dringe. Ein Wachmann, der die Tür des verperrten Raumes aufbrach, fand in demselben vier Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren vom Rauch bereits halb betäubt am Boden liegend vor. Das Feuer war dadurch entstanden, daß ein kleiner Besen, mit dem das zweijährige Kind beim Ofen spielte, Feuer fing. Das Kind steckte den Besen in das Bett, das in Brand geriet. Durch rasche Hilfe wurden die bedrohten Kinder in Abwesenheit der Eltern, die weggegangen waren, um an einem Abfallhaufen Brennmaterial zu suchen, gerettet.

Eine Sturmflut-Katastrophe

Vissalon. Die Zerstörung des schon seit Wochen durch eine Sturmflut bedrohten Badeortes Espinho in Nordportugal dauert immer noch an. Samstag hat die Sturmflut 22 Fischerhäuser und zwei Fischerlager zerstört. Viele Familien sind jetzt obdachlos und die Bevölkerung ist von großer Verzweiflung befallen worden. Die Regierung plant verschiedene Hilfsmassnahmen, darunter die Eindeichung der Ortschaft.

Houston (Texas). Nach dem letzten Hochwasser, welches Schäden in der Höhe von etwa einer Million Dollar verursacht hat werden etwa 30 Personen vermisst.

13 Flößer in Lebensgefahr

Wien. Am Sonntag ereignete sich infolge des dichtesten Nebels bei der Reichsbrücke an der Donau ein schwerer Unfall, der 13 Menschenleben in höchste Gefahr brachte. Ein gewaltiges, aus 40 Waggons langhohes, heftendes Hochtrieb infolge mangelhafter Sicht an einen Eisbrecher bei der Reichsbrücke, wodurch das Floß mitten auseinandergerissen wurde. Ein Teil der Flößer, die ins Wasser stürzten, konnte sich schwimmend ans Land retten. Die anderen Flößer wurden von Motorbooten der Feuerwehre und der Flusspolizei aus dem Wasser gezogen. Die kleine Hälfte des Floßes trieb mit fünf Flößern bis Fischamend, bevor es gelang, den Schwervergessenen Rettung zu bringen.

Dr. Lurek, Dr. Hans Bergmann, Dr. Valcat und zu deren Stellvertretern: Dr. Kröger, Dr. Reil, Dr. Runt, Prof. Dr. Epstein, Dr. Luma, Dr. Siegl und Dr. Pöschel. Die Opposition, die dem Vereine „Spolek pro hřesti právo a sjázná škola“ entsandt und dem sich auch die Kandidaten dieser Gruppe mit einem Mebers verpflichtet hatten, ist im Präsidium und Kammerrat nicht vertreten, da, wie der Ärgliche Pressedienst meldet, ihre Tätigkeit von allen drei Ärglichkammern als für die Interessen des Ärglichstandes schädlich bezeichnet worden war. Der Versuch der ärztlichen Organisationen, noch vor der Konstituierung der Kammer mit den Vertretern der Oppositionsgruppe zu einer Einigung zu kommen, scheiterte, da von ihr eine Zusage ersprächlicher Zusammenarbeit in der Kammer und den Organisationen, wie sie von diesen gewünscht wurde, nicht zu erreichen war.

Enttüllung einer Nazareth-Büste. Im Rassenhof der Böhmischoen Sparkasse in Prag wurde am Sonntag vormittags eine Büste des Präsidenten der Republik, ein Werk des akademischen Bildhauers Vítězslav Bená, aufgestellt. Die Feier wurde mit Verehobens „Weiß des Hauses“ eröffnet, die vom Orchester des Neuen deutschen Theaters gespielt wurde. Festreden hielten Oberdirektor Světlý tschechisch und Obersekretär Dr. Urban deutsch. Die Feier schloß mit der Staatshymne.

Aus Böhmischoen Sonderzüge zur Prager Messe. Für die kommende Prager Frühjahrsmesse, die vom 6. bis 15. März 1936 stattfinden wird, wurden der Messeleitung bereits Sonderzüge gemeldet. Die ersten Züge werden aus Eger und Karlsbad am ersten Messesonntag abgefertigt werden, was um so interessanter ist, als aus diesen Gegenden meist nur Sonderautobusse zur Messe fahren. Daß zum erstenmal nunmehr besondere Messezüge gemeldet werden, zeugt von erhöhtem Interesse der deutschen Wirtschaftskreise an der Prager Messe. — Ein weiterer Messesonferenzzug wurde auch aus Pilsen gemeldet.

Einbruch in eine Redaktion. In der vergangenen Nacht drangen unbekannte Täter in die Redaktion des Wochenblattes „Böhmočeská Republika“ und in das Sekretariat der Republikanischen Partei in Pardubiz ein, öffneten eine Handkoffe und eine Geldkassette, eine Tischlade und Schränke und entwendeten: aus ihnen Geld und Wertgegenstände im Gesamtwerte von einigen tausend Kronen. Sie verübten weiter durch Verschädigung und Zerstörung der Einrichtung einen bedeutenden Sachschaden. Die Gendarmerie hat sofort die Nachforschungen eingeleitet.

Erste Wintersport-Opfer. Der erste Wintersportsonntag hat um Wien eine lange Serie von Unfällen gebracht. Die Rettungsgesellschaft, die Feuerwehren und andere Rettungsgruppen mußten bei hundert Unfällen einschreiten, wovon einige schwerer Natur waren. — Vom Seelachhaus in den Oberen Tauern unternahm Sonntag die dort als Wintersportgast weilende 24jährige Baronin Gabriela Klimburg mit einem Führer und einer Begleiterin eine Skitour. Unterhalb der Seelachfarte wurden sie von einer Lawine überrascht. Der Führer und die Begleiterin konnten gerettet werden, die Klimburg aber konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Gabriela Klimburg ist die Tochter des tschechoslowakischen Textilindustriellen Oskar Regenhardt aus Freitalbau.

Erzorten. Im Sprengel der Stadt V. Budweis wurde bei einem Strohschober am Felde ein männlicher Leichnam gefunden. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich um den 40-jährigen Karl Kalista, ehemaligen Steuerbeamten aus V. Budweis handelt, der im Strohschober übernachtet hatte. Die Kette stellten den durch Ertrinken eingetretenen Tod fest. Der durch Entkräftung beschleunigt wurde. Kalista war verheiratet und Vater eines Kindes. In den letzten Tagen war Kalista aus dem Gefängnis gekommen, wo er eine Strafe wegen Mißbrauch der Amtsgewalt verbüßt hat.

Ein Schneesturm in Ungarn forderte einig Menschenleben. An der Peripherie von Miskolc sind zwei kleine Häuser unter der Last der Schneemassen zusammengedrückt, wobei eine ältere Frau und zwei Kinder den Tod durch Ertrinken fanden. Auf der Straße bei Miskolc geriet eine Veerläuferin in den Schneesturm, brach zusammen und erstickte. Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen in dieser Gegend sind unterbrochen.

Wriegs Witwe gestorben. Die Witwe des norwegischen Komponisten Edward Grieg, die vor wenigen Wochen unter großer Anteilnahme aus aller Welt ihren 90. Geburtstag feiern konnte, ist gestern früh in Kopenhagen gestorben.

Vom Rundfunk

Empfehlenswertes aus den Programmen: Mittwoch Prag, Sender Q: 10.05: Deutsche Presse. 10.15: Deutscher Schulfunk. 10.35: Schallplatten. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13.40: Deutscher Arbeitsmarkt. 16.55: Theater für die Jugend. 18.45: Deutsche Sendung: Dr. Maras: Aus dem Höchscholischen Kulturleben. 18.20: Arbeiterberatung: Josef Hubl: Erziehung zur Kritik. 18.40: Sozialinformationen. 18.45: Deutsche Presse. 20.05: Konzert aus dem Smetanasaal: tschechische Volkslieder. 22.15: Tanzmusik. — Sender S: 14.15: Deutsche Sendung: Kinderstunde. 14.50: Deutsche Pressenachrichten. 18.00: Opernarien. 18.15: Minderturnstunde. 19.10: Volkslieder. — Brünn: 11.00: Salonario. 19.30: Arbeitsmarkt. 17.40: Deutsche Sendung: Volkswesen. — Mährisch-Schrau: 13.40: Leichte Musik. 16.10: Orchesterkonzert.

Lawinen töten 88 Menschen auf der russischen Halbinsel Kola

Moskau (Tsch.). Durch Schneelawinen, die von dem Berge Zukspor auf die Stadt Kirowka (Halbinsel Kola) niedergingen, wurden zwei zweistöckige Häuser und die Mauer eines dritten Hauses zerstört. 88 Personen kamen ums Leben, drei weitere sind später ihren Verletzungen erlegen. 44 Personen wurden verletzt. Den heroischen Anstrengungen von 2000 Arbeitern gelang es, die übrigen der Verschütteten zu bergen. Den Geretteten wurde ärztliche und materielle Hilfe zuteil. Die Regierung setzte eine Kommission zur Untersuchung der Ursache des Lawinenabsturzes ein und bewilligte 300.000 Rubel zur Unterstützung für die Familien der Getöteten.

Hauptmanns Berufung abgelehnt

Washington. Das Oberste Gericht hat das Revisionsgesuch Hauptmanns verworfen.

Star-Frechheit?

Kopenhagen. Sonntag abends sollte der weltberühmte russische Sänger Fedor Schaljapin in der königlichen Oper zu Kopenhagen als Lepistophel in Gounods Oper "Margarete" auftreten.

Die Obhffee eines Dagno-Strafflings

Paris. Ein gewisser Armand Spinner, Elfenbein-Graveur, wurde im Jahre 1926 zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt und nach Guyana deportiert.

Vierjähriger Schlaf

London. Vor einigen Tagen ist ein gewisser Victor Clean nach vierjähriger Abwesenheit nach Hause zurückgekehrt. Er hatte diese vier Jahre in einem Hospital in diesem Schlaf verbracht.

847 Km. lange Petroleumleitung. Dieser Tage wurde der Bau der Petroleumleitung beendet, welche Oref (Sudural) mit dem Aspihen Meer verbindet und 847 Kilometer lang ist.

Auf den Tonga-Inseln im Stillen Ocean ist es zu gewaltigen Vulkan- ausbrüchen gekommen. Ein dreieckförmiger Lavastrom ergiebt sich in das Meer.

Wieder ein Opfer der gerechten Sache. Den Folterungen durch die Gestapo erlag die wegen illegaler Betätigung verhaftete sozialistische Studentin Liesel Pazmann in Dresden.

Drama unter Verlobten. Die 21jahrige Gottdiener-Tochter Rosa Lippich in Graz hat ihren Brautigam, den 27jahrigen Volkseisenamten der Bundespolizei in Graz, Heinrich Lech, erschossen und sich dann selbstmordet.

Der "Flagmann" der russischen Flotte. Mit der Wiederkehr der militärischen Grade hat auch die russische Flotte einen Admiral bekommen.

Die Hände in der Bugelmaschine. Die 29jahriges Vorarbeiterin Anna Ruber aus Smitow hät gestern vormittags in einer Smitowchemischen Fabrik ein Kleid aus einer Kanzel mit Gobelweberei in der Hände zwischen die glühenden Nadeln gerieten.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Refordkurse der Industrie-Aktien!

Die Spekulation auf hohe Gewinne — bei Massenarbeitslosigkeit und Krisenlohnen

In der vergangenen Woche hat die Hausbewegung an der Prager Aktienburse zu neuen Refordkursen für eine ganze Anzahl von Industrieaktien geführt.

Table with 3 columns: Kurs 1934, Kurs 1935, and a list of companies like Ferdinands-Nordbahn, Kestomizer Jader, etc.

Mit einer einzigen Ausnahme liegen demnach die Kurse aller hier aufgeführten Industrieaktien höher, als die Hochkurse im vorigen Jahre.

Bei der Böhm.-Mähr. Kolben, der Berg und Hütten und bei der konigshofer Zement beträgt die Kurssteigerung gegen dem Hochstand von 1934 rund 33 Prozent.

Bei den übrigen Aktien ist die Erhöhung etwas geringer, aber immer noch beträchtlich genug.

Welche Gründe liegen vor, um den Industrieaktien bei der Kapitalanlage trotz dem noch spatbaren Krisendruck den Vorzug zu geben?

Wissenschaftliche Ausbildung der Gewerkschaftssekretare. Der Einheitsverband der Prvatangestellten erfandte am Sonntag, den 8. Dezember d. J. in seinem Erholungsheim in Böhmisch-Sternbera seine erste Schule zur wissenschaftlichen Ausbildung seiner Sekretäre.

Die Bestie im Menschen

Mutter und Gattin erdrosselt, dann auf den Bummel gegangen — Liebesnacht neben den Leichen Alois Brudner vor den Geschworenen

Prag. Die Serie der großen Mordprozesse, die bei den letzten Schwurgerichtsverhandlungen zur Verhandlung kamen, findet ihren Abschluß in der statlichen Verhandlung gegen den 27jahrigen Klemnergehilfen Alois Brudner aus Blatonow, die Montag eröffnet wurde.

Es ist der grauenvollste, der abscheulichste Mordprozess seit vielen Jahren.

Hier wird kein Kampf um den Schuldweis ausgefochten. Die Schuld des Angeklagten liegt bollig klar zur Lage und wird auch von ihm eingestanden.

Mutter und Gattin erdrosselt, dann auf den Bummel gegangen — Liebesnacht neben den Leichen Alois Brudner vor den Geschworenen

Mutter und Gattin erdrosselt, dann auf den Bummel gegangen — Liebesnacht neben den Leichen Alois Brudner vor den Geschworenen

Mutter und Gattin erdrosselt, dann auf den Bummel gegangen — Liebesnacht neben den Leichen Alois Brudner vor den Geschworenen

als besonders fleißig geschilbert. Sie arbeitete als Hausgehilfin, Aufwaherin, Bedienerin, zuletzt als Geschirrwaherin in einem Wirtshaus.

Die beiden Frauen hatzen ein ganz annehmbares Leben führen können, wenn nicht Brudners Brutalität gewesen wäre.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

Kein Mensch betrat es der Gattin Brudners, als diese ihren Mann fahrlieh verließ. Sie lebte eine Zeitlang allein und brachte sich gut fort.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

Das Gesetz über die Finanzmanahmen

im Bereiche der Gebietsselbstverwaltung (Entschuldungsgesetz) von Dr. S. Frank, kann zum Preise von 10 K auch bei der Gemeindeberatungsstelle bezogen werden.

Die Anklage schildert die Tragodie vom 5. Oktober folgendermaßen:

In diesem Tage war Brudner mit seiner Frau allein zu Hause, weil die Mutter einlaufen gegangen war.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

„Sie waren froh, wenn sie mit heißen Gliedern aufwachten!“ Das erdrosselte Weib verlor Alois Brudner sofort, um dann seine erpresserischen Mißhandlungen wieder aufzunehmen.

Trager Zeitung

Die Rilke-Freier, gemeinsame Veranstaltung der „Urania“, des Schuphverbandes deutscher Schriftsteller, der „Concordia“ und des Deutschen literarisch-künstlerischen Vereines...

solareische Aufführung zu bereiten, Oberregisseur Wl. Verger ist der Sache mit seiner reichen Bühnenerfahrung zu Leibe gegangen und hat mit seinen Truppen...

einem Patrouillen, der im Eismeer märchenhaftes Glück mit einer Möwentaube erlebt, he jedoch bald mit den zwei behängelten Kindern verliert. Bei der Aufführung im alten Pariser Theater...

berkehr, volkstümliche Vorstellung. — Donnerstag, 8: Anna sagt nein. — Freitag, 8: Es gibt...

Aus der Partei

Winterhilfeaktion der Arbeiterfürsorge

Der „Bezirksverein Arbeiterfürsorge“ beruht für Mittwoh, den 11. ds., um halb 8 Uhr abends im Vereinsheim, Prag 11, Nárövní st. 4, eine erweiterte Ausschusssitzung ein.

Ein. Es betrifft die Besprechung der Winterhilfeaktion, die vor ihrem Abschluss steht. Wir rechnen mit dem bestimmtesten Erscheinen aller Auszubildungsglieder.

Sport-Spiel-Körperpflege

Sparta und Slavia an der Spitze der Liga

In Prag wurde SA. Prohny von der Slavia mit 9:2 (4:0) recht empfindlich geschlagen. Bei den Gästen versagte die Verteidigung, welche sich gegenüber den raschen Angriffen der Slavia keinen Rat wußte.

Sparta hat in Billen vom SA nicht jenen Widerstand gefunden, als es die letzten Ergebnisse der Billener vermuten ließen. Mit 4:1 (2:0) blieben die Trager sicherer Sieger.

In Kladoh holte sich der DSB Saaz im Kampfe gegen den SK und dem Schiedsrichter einen Punkt. Das Spiel endete 2:2, nachdem die Saager bis zur Pause mit 2:0 in Führung gelegen waren.

Der Teplizer FK leistete sich auf eigenem Platz einen krassen Umsatzer, denn er wurde von der in der letzten Zeit nicht viel überzeugenden Mor. Slavia knapp 3:4 (2:1) geschlagen. Bei Teplitz versagten die Verteidigung und sogar der Torwächter. Die Prümler kämpften mit großem Fleiß und Ausdauer, Teplitz bleibt also vorläufig auf dem letzten Platz der Tabelle.

In Račov siegte der dortige SK über den CSK Brzohuzh glatt mit 3:0 nach einer torlosen Halbzeit.

Die Prag — imponiert immer mehr. Der Anführer DSK hatte sich den SK Liben zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet und das er mit nur 2:0 (1:0) gewann. Für die Vorstädter ist das Ergebnis immerhin ein Erfolg. Und der sonntägliche DSK? Ein Teil zeigte wirklich etwas, der Rest verdröselte die Zeit — von der „Rube“ gar nicht zu sprechen. Alles in allem aber war es ein harter...

In der mittelhöhmischen Division geht die Verdummheit langsam zu Ende. Von den vier am Sonntag absolvierten Spielen war wohl das „interessanteste“ jenes in Kladoh zwischen Bohemians und Sparta. Interessant insofern, daß die Trager nur 1:0 gewannen, oder mehr noch, weil dabei fünf Spieler ausgeschlossen wurden! Viktorias Russe gewann überraschend über CSK 3:1 (1:0). Gschirte Karlin konnte, nach dazu auf eigenem Platz, gegen Rapid Weinberge nur ein 2:3 (0:1) erzielen. Das niedere „Terbo“ entschied Slavojev für sich, da Meteor mit 3:1 (2:1) verlor.

Wiener und Budapester Fußballergebnisse. Admira gegen Rapid 4:2 (2:1) Boctwärts 0:6. Slav. SK 7:5 (4:4), Libertas gegen Rapid Oberau 0:3 (1:2). — Ungaria gegen Torstorf 5:0 (2:0), Herenvaros gegen Tököses 2:0 (0:0).

Ein interessanter DSK-Gauck. Der GAV Norden hielt am Sonntag in Reichenberg seinen ordentlichen Gauck ab. Er handelte u. a. für die Wirtschaft im bürgerlichen Sports bezündende Details zutage. Die Revisorren beanständeten einen Feilhaber ag von 2258 Kč, welchen sich der Geschäftsführer ausgetrieben (!) hatte und der einen Tag vor der Tagung erst das Geld zurückerforderte. Auch sonst stimmte es in der wirtschaftlichen Gebarung nicht. Es wurde dabei festgesetzt, daß, obwohl die Einnahmen geringer, die Ausgaben steigend waren und z. B. für Fahrkarten um 1300 Kč mehr verbraucht wurden als im Vorjahre. Die Ballen ergaben eine ziemliche Veränderung, doch sind hierbei die Vereine der zweiten und dritten Klasse vollends übergegangen worden und der erwähnte Geschäftsführer wurde als — bezahlter Sekretär angefüllt...

Der Länder-Schwimmkampf Ungarn gegen Oesterreich in Budapest endete bei den Männern mit dem Siege der Ungarn von 31:18 und bei den Frauen mit 40:21 Punkten für die Oesterreicherinnen. Im Wasserball siegte Ungarn über Oesterreich 6:2 (2:1) und Budapest über Wien mit 7:2.

Um den Großen Preis von Prag. Die tschechoslowakischen Schwimmer schlossen die Saison mit einem Hallenmeeting in Prag ab, in dem u. a. der Große Preis der Stadt Prag und das Singers Memorial zur Ausstrahlung gelangten. Ueber 400 Meter Freistil siegte Gietner (Dagibor Prag) in 5:25,9 Min und gewann damit den Großen Preis zum zweitenmal. Das Singers Memorial bildete eine Staffell über 10×100 Meter Freistil, welche von Dagibor Prag in 11:49 Min. gewonnen wurde. Ein Wasserballspiel zwischen Dagibor und DSK endete mit dem 4:3 (1:0)-Siege des Dagibor.

Göteborg. Wien. DSK gegen SA 4:1. — Paris: Francis Volants gegen Kensington Corinthians 10:2. — London: Wembley Canadians gegen Carl's Count Rangers 3:3.

Genossinnen und Genossen!

Die Winterhilfeaktion steht vor dem Abschluss, wir bitten die restlichen Spenden raschestens abzuliefern.

E. Höner.

„Turandot“, Puccinis letzte Opernschöpfung, wurde Sonntag nach zweijähriger Verdammung neuerinstudiert wieder in den Spielplan des Prager Deutschen Theaters aufgenommen.

Deutsche sozialdemokratische Bezirksorganisation, Prag

Heute, Dienstag, acht Uhr abends, findet im großen Saal des Obdvorohäum eine Plenarversammlung mit Vortrag statt. Es spricht: Schriftsteller René Sonderegger-Zürich über das Thema: „Offensive Demokratie“

Offensive Demokratie Warum der Schweizer Faschismus geschlagen wurde

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die Bezirksleitung

Schäden Hinterindien, um Spaniens Raub zu vergrößern. Er landet mit Kolumbus auf der Insel Puerto Rico, verbringt dort zwanzig Jahre als Gouverneur, der sehr gegen den Sinn der Maubritter und der allmächtigen Kirche, die eingeborenen Indianer vor der Verflawung und Gewalttate, gegen die mit Schwert und Worter aufgesetzene Kultur und Glauben, zu schützen sucht.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

Die einleitenden Worte spricht Abgeordneter Genosse Jalksch. Sonderegger gehört zu jenen Linksdemokraten, die im Bund mit der Schweizer sozialistischen Arbeiterschaft einen erfolgreichen Kampf gegen die faschistischen Fronten bis zu ihrer Niederbringung in der letzten Wahlsschlacht geführt haben.

da der eine den Kometen Rilke darstellte, stilmäßig, wirkte aber theatralisch, scheint und dem Wesen des Dichters unüber. Josef Mühberger sprach einen gedankenreichen, dem Wesen und künstlerischen Schaffen Rilkes liebevoll nachspürenden Essay, der allerdings für diese Feier etwas zu lang war.

„Reitere Kunst“, Samstag, den 14. d. M., 20 Uhr in den Festhallen des Deutschen Hauses. Orchester, Kammermusik, bettete Kanons und eine Neutron-Vokale. Karten: Wepler, Deutsches Haus, Rusifikademie (Tel. 33699). Um 10 Uhr abends Rusifikademie Rranahjen — Schmetzkaal.

Der edle Hefter. In der Nacht auf gestern um 1/1 Uhr ging der 67jährige Pensionist Vohuml Kobak aus einem Hflorer Wozhaus nach Hause, als er in der Stimm-Gasse, plötzlich von einem Unwohlsein befallen, zu Boden sank. In diesem Augenblick kam ihm ein unbekannter Mann zu Hilfe, der ihn aufhob und bis zum Hause führte, in dem er wohnte.

Zwei Selbstmorde. Als gestern morgens der Angestellte des Kaserianals Benzcl Kodoich am Bohobelec den Laden öffnete, fand er seinen 61jährigen Chef in dem mit Leuchtgas angefüllten Raum mit durchschnittenen Pulsadern liegen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Die Leiche wurde ins Institut für gerichtliche Medizin gebracht.

28 Rentner auf dem Rücken. Gestern demontag Linden beim neuen Laibdnhof in Nflöv der 57jährige Maurer Benzcl Rauntner und der 33jährige Chauffeur Franz Sedul aus Mähle Betonplatten von einem Lastautomobil ab, wobei 15 Betonplatten im Gesicht von 28 Rentner Rauntner auf den Rücken fielen. Der Verunglückte wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Weinberger Straßenhauß gebracht, während Sedul, der rechtzeitig beiseite gesprungen war, nur leicht an der Hand verletzt wurde.

Wieder eine Massenvergiftung. In der Ortschaft Dubek bei Böhmow, in der Umgebung Prags, ist dieser Tage eine Massenvergiftung aufgetreten, die drei Todesopfer gefordert hat. Einzelheiten stehen noch aus.

Kunst und Wissen

„Ich und mein kleiner Bruder“

Wenn eine Operette mal noch wider abrollen läßt, ist sie natürlich schon Levne geworden. Und diesen Charakter wohnt Madlissan Saliagos. Auch nach sonst. Die geschlossene Handlung ist wohl gegeben; aber sie eilt von Episoden zu Episoden, um einerseits an die Kostümaländerung der Bühne ihre Forderungen zu stellen und andererseits für die nachste Kostümaländerung neuer Forderungen einen neuen Hinterrund bereit zu haben. Das hat Michael Sienann eine sehr schmeißige Russik teils erfunden, teils sich von Lebar einlassen lassen. Man sieht viel, man hört viel; Bilder und Klänge sind angenehm. Mehr verlangt niemand.

Die Teplizer Bühne hat keine Mühe gekostet, der deutschen Bearbeitung von Willi Kollo eine er-

Veranschaulichungen: Bei Bestellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post monatlich Kč 18.—, vierteljährlich Kč 48.—, halbjährlich Kč 96.—, annualis Kč 192.—. Anfertige werden laut Tarif billigt berechnet. Bei Höheren Einzahlungen Preisnachlass. — Rückstellung von Manuskripten erfolgt nur bei Einzahlung der Retourmarken. — Die graphendirection mit Erlaß Nr. 13.800/VII/1930 bewilligt. — Drucker: „Cetis“, Druck-Verlag- und Reklam-B.G., Prag.